



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CL. Kurfürst Friedrich verleiht dem von ihm zum Ritter geschlagenen
Siegmund Nieverschrack eine Hebung aus dem Oderberger Zolle auf
Lebenszeit, am 29. März 1458.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

M. to Br, vnse auerste Gericht von den ernanten Borgermeistern, Radtmann vnd Gemeynen vnser vorgnanten alden vnd nyen Steden Brandenburg weder afkopen vnd loszen willen, dat schalen wie on ein Verdel Jars to voren mundtliken adir briffliken vor verkundigen, na der Vorkundungen ju einer Summen wegen hundert Rinische Gulden, die genge vnd geue sin, gutliken vnd wol to Danck ju vnfen Steden Brandenburg geuen vnd betalen, ane Hulprede vnd alle Geuerde. Vnd wenn eher wie die Betalung also to Genuge gedan hebben, alsdenn scholen sie vns, vnfern Eruen adir Nakomen, M. to Br., vnse ouerste Gerichte, ju allirmathe wie on dat geantwortet hebben, wedder ju antwerden vs vnd afftreten an Geuerde. Thu Vrkund mit vnfen anhangenden Infigel vnd geuen to Franckenfurt an des heiligen christs Tage finer Gebord MCCCC vnd darna jm LV Jaren.

Aus Zimmermann's Versuch einer hist. Entwickl. der Märk. Städteverf. II, 214, wo der Tag der Ausstellung der Urkunde (6. Geisttag) verschrieben ist.

CL. Kurfürst Friedrich verleiht dem von ihm zum Ritter geschlagenen Siegmund Nieverschraf eine Hebung aus dem Oderberger Zolle auf Lebenszeit, am 29. März 1458.

Wir friderich, von gots gnaden marggrawe zu Brandenburg, korforste, des heiligen romischen reichs Ertzkammerer vnd burggraue zu nuremberg etc., bekennen offentlich mit difsem briue, vor vns, vnseren erben vnd nachkomen vnd suft allermeniglich, die In sehen oder horen leszen, wan wir den Erbaren Sigemund Nyuerschrag zu ritter geflagen vnd gemacht haben; dar vmb von besunderer gnad vnd auch, das er vns sein lebtage dinst gelabt hat, habin wir Im gegeben vnd vorlyhen, gebin vnd verlyhen gnediglich mit gegenwertiger krafft difz bryues alle yare tzwenzig gulden reinisch Jerlich vff martini zu heben vnd zu nehmen, die weil er lebt In vnserem Czolle zu oderberg, die Im eyn iglicher vnser czolner zu oderberg, der nu ist oder zu komen wirdet, alle yare vff obgenante tagezeit reichen sol. Dar zu habin wir Im dy gnade gethan, das wir, vnseren erben oder nachkomen In sein lebtage mit czweyen pherdin haldin vnd In do mit futenen vnd kost vnd hoffgewant vorforgen wollen vnd fullen, gleich anderen vnseren hofgefinde; dauon er vns ouch gelobt vnd gefworen hat, getruwe geworden vnd gehorsam zu sein, vnser vnd vnser Herschafft nütz vnd fromen allezeit zu werben vnd schaden zu wenden, als ein man seinem leben vnd erbheren phlichtig vnd schuldig ist. Die gnanten zwenzig reinisch gulden In vnserem Czolle obgnant sal er haben sein lebtage. So er abir vorstorben ist, sol das widder hinder sich an vnser Herschafft fallen vngehindert vor yderman vngeuerlich. Des sint getruwen her fryderich, byschoff zu lubus, vnser Canzler, her ludwig, Grawe zu Otingen, her Gotfrit, Grawe von holoch, bothe von eylburg, her zu Sonnenwalde, Er frantz Steger, probst zeu Berlin, Er Jorge von waldenfels, vnser Camermeister, ritter, pawl von Conerstorff, vnser voyt zeu berlyn, vnd andere meher der vnseren genug glaubwirdiger. Zu vrkund mit vnserem anhangenden Infigel vorsigelt vnd geben zu Cöln an der Sprew, am

mitwochen nach dem heylgen palmtage, nach Crifty vnfers Heren geburt vierczenhundert vnd dar nach in dem acht vnde funffczigsten yare.

Nach gleichzeitiger Copie im R. Hausarchive.

CLI. Der Rath zu Fürstenwalde bekundet dem Rathe zu Strausberg, daß Magdalena die Ehegattin Nickel Kesslers sei, er aber nicht wisse, ob dessen frühere Ehegattin noch lebe, am 27. Dezember 1458.

Vor allin gemeinlich, die deslin vnfern offenen brieff sehin, horin adir leszin, Sunderlich vor euch, Erlamen vnde wolweisin hern, Burgermeistere vnd Raitmanne der Stadt Struszberg, Bekennen wir Burgermeistere vnd Raitmanne der Stadt ffurstinwalde, das vor vns komen ist in sitzindem rate, magdalena genant, die denne ouch ire wefin bey vns zu ffurstinwalde hoth vnd bekannt hoth, das sey Nickil kesslers elieche vnd getruwete weip sey, das vns denn ouch wol andechtig vnd wissentlich ist. Ouch bekennen wir obgnantin burgermeistere vnd Raitmanne, das in vorgangin czeitin, er dan dem mehiringenantin Nickil kessler magdalena ergenant getruwet wart, im ouch Barbara manduwels elich getruwet was. App die genante Barbara noch lebit adir nicht, ist vns vnwissentlich. Des zu mehr sicherkeit, grossir orkunde vnd warin bekentnisse habin wir vorgenantin Burgermeistere vnd Raitmanne vnser Stad Ingefingel wissentlich lassin druigkin vnden vff deslin vnfern offenen brieff, der gegeben ist zu ffurstinwalde am tage Sandt iohannis, des heiligen aposteln vnd ewangelisten, nach cristi vnfers hern gebort vierczenhundert Jar vnde darnach in dem Nugen vnd ffunffczigsten yare.

Aus dem v. Sachwitzschen Nachlasse von Urkundenabschriften.

CLII. Kurfürst Friedrich verpfändet seinem Hofdiener, Ritter Siegmund Niewerschrag, den Zoll und die Mühlpächte aus Mittenwalde, um 1. Mai 1460.

Wir frydrich, von gots gnaden marggrawe zu brandenburg, kurfurste, des heylgen romischin reychs ertzcammerer vnd burgrawe zu nurenberg etc., Bekennen offentlichin mit dissem briue vor vns, vnseren erben vnd nachkomen vnd suzst vor allermeniglich, die yn sehn oder horen lesen, das wir vnseren dieneren, hoffgesinde vnd liben getruwen Sigmund nyuerschrag, ritter, vnd seynen rechten erben desse hirnach geschrybin guter, Jerliche zinse vnd rente, mit namen vnfern Czol In vnser Stat mittenwalde vnd drey winspel rogggen mollenpacht in der molen dorselfst zu eynem rechten widerkauffe vor czechen vnd hundert schogk grossen markeffcher lan-